

JO

PRÄTIGAU

27.12-31.12

2012

27.12 Die Madrisa Bahn hat uns in die Höhe katapultiert, leider nicht ganz gratis. Nach 2h Marsch kamen wir in der vorgeheizten Hütte an. Bei einer heissen Suppe und einem "Stück Brot" haben wir uns erholt. Bei herausfordernder Sicht irrten wir Pichtung Bülen, jedoch nicht schlecht. Danach gab uns Ueli genug, fast zu viel feines "Kacktes mit Hörnli, Salat und Coup Pardez zu essen (Er wollte uns "MESTEN" -> by Civi)

28.12 Dank starkem Schneefall weckte uns Ueli erst um 8Uhr. Leider schneite es bis spät nach dem Mittag und wir waren an die Hütte gebunden. Wir stapften ein Lawinengebiet mit ca. 40cm Neuschnee. Ab 14.00 Uhr gehts Richtung Hülsensee aufänglich noch im Schneetreiben später bei fantastischem Wintertag. Die Schneemenge hier im hinteren Schlappental war an diesem Tag beträchtlich! Alene, Civi und Ueli die Spurer mussten tief in die Konditionierfeste greifen um den Weg dort hin frei zu machen.

29. 12. Auf Grund der hohen Schneehöhen
 wollen wir den gegenüberliegenden "Berg"
 auf den Büelen besuchen.
 Bei schönstem Wetter wird dort hinauf ge-
 spurt. Nach dem die Spur stand wurden
 nochmals 2 Runden dort hinauf zu je 1st.
 Belohnung Pulverschnee vom Felsen!
 Ab 15.00 konnte das PG Iglu bauen
 Armin + Patrick unsere Jüngsten mussten in
 dieses heikle Handwerk eingeführt werden.
 Nach zwei Stunden stand ab 6 Plätze fertig
 gedeckt vor der Hütte → Teamwork!
 Nach der Penne à les 4 Fasnaggi wurden
 um 1/29 Uhr nochmals die Skier montiert.
 Bei hellem Mondschein nochmals zum 4. Mal
 heute unser Pik Büelen beguckt! Auch
 bei Mondlicht lässt sich pulvern!

30. 12. Mit coathörten M.

30.12.2012

2. Mit gesättigtem Magen sind wir Richtung Schlappin gestartet. Wir entdeckten überrascht eine Spur (neu!) bis kurz vor die Hütte! Zuerst dachten wir, es sei eine Bärenspur! Es war aber doch eine Skispur, und so benutzten wir sie bis zur Küblise-Alt-Brücke. Leider haben uns dort die drei jüngsten verlassen (wollen/müssen) und sind nach Schlappin gezogen.

Die armen Zurückgelassenen spürten auf dem Alpelthi. Bei der Abi-Hütte gab es einen kleinen Tee. Klein, weil die Sonne noch nicht da war und wir sie suchten. Das war leider ein Fehlentscheid, denn beim Zurückblicken erstrahlte die Hütte im Sonnenschein. Da hat es Ueli richtig abgelesen und rannte davon, der Sonne entgegen, bis zubeisst. Leider wurden wir immer verfolgt von einem Österreicher namens Christoph. 200 Meter unter dem Gipfel machten wir ein Skidepot, demontierten die Felle und zettelten auf den Gipfel. Dort haben wir erkannt, dass die Abfahrt ins verbergene Täli auch noch interessant gewesen wäre. Doch die Ski waren nun im Depot. Also zettelten wir gesenkten Hauptes zurück zum Depot. Da gab es Spis und Frank (Wurst, nur Wurst). Wir freuten uns auf die Abfahrt. Ueli jammerte, da die Sicht nicht mehr so hopptig war. Mit Skibrille sah man alles viel besser! So konnten wir die Abfahrt antreten, auch diesmal bei schönstem Pulver. Wir dachten, das Abi-Band sei schlimmer zu

befahren, doch auch das ging ohne Mühe. Im Schlappintal angekommen, zogen wir die Netze von den Fellen, und legten den Bängel über die Skispitzen und klebten die Felle präzise an die Kanten, und spannten sie hinten mit dem Spanner, wie wir es gelernt haben.

So zogen wir hektisch in der Innensäss, weil die Mägen schon knurrten. Bei der Ankunft gab es Tomatensuppe und den wohlweislich gerüsteten Frühstückskäse. Es dauerte dann doch etwas länger, weil Ueli die Suppe nicht roh essen wollte. Ueli kochte wieder super und zauberte Safranrisotto und Ratatouille aus den jahrelang in der Kiste gelagerten Vorräten. (Diktiert von Cusi).

31.12. Abschlusstour auf den Chessipitz mit traumhaftes Abfahrt durchs Steintal. Sonne, Wind nur auf dem Grat und gute Aussicht. Alles aufgezehrt und jetzt bereit für die Abfahrt.

Ueli How

Corolin Witzeler

Olivia Veitsch

Patrick Perreten

Armin Ciavadetscher

Aline Anserin